

Fantasyrollenspiele als AG?

Beitrag von „lgzorn“ vom 18. Mai 2009 21:17

Da bin ich doch beruhigt, dass ich mit dieser Idee nicht völlig falsch liege. Liverollenspiel, also Fantasy-Larp, mache ich selbst seit etwa 8 Jahren. Die Fachübergreifende Idee mit Geschichte klingt auch nicht verkehrt, werde ich mal mit dem ein oder anderen Kollegen erörtern, vielleicht findet sich ja auch eine Näh-technisch begabte Kollegin 😊

Meine Befürchtungen gingen in der Tat in die Richtung, die Nighthawk andeutete: bei vielen Eltern werden solche Rollenspiele häufig kritisch gesehen und von dem/der ein oder anderen Kollegin/Kollegen sollte man dabei auch nicht beobachtet werden, denn es erscheint dem Außenstehenden doch teils sehr suspekt.

Allerdings kann man in den spielerischen Aspekten durchaus auch Verknüpfungen zum Unterricht stellen, gerade was Mathematik betrifft. Als Beispiel seien nur diverse Logische und/oder Zahlenrätsel genannt.

Einführen wollte ich die ganze Sache mit dem Film "Astropia". In diesem geht es gerade um eine junge Frau, die aufgrund eines neuen Jobs als Verkäuferin in einem Rollenspielladen in diese "Szene" eingeführt wird und ihre Freude daran entwickelt. So haben auch die Kids eine Vorstellung davon, die noch nie etwas mit der Materie zu tun hatten.

Zu deiner Frage, Basti:

Das schwarze Auge ist der Name eines speziellen Fantasyrollenspiels, eigentlich das bekannteste in Deutschland, zumindest dürften die meisten Rollenspieler damit angefangen haben, da es mittlerweile, vermute ich, über 25 Jahre alt ist und zu den ersten überhaupt gehört. Mittlerweile natürlich häufig überarbeitet. Den Namen hat es vom gleichnamigen Artefakt, mit welchem sich selbst weit entfernte Szenen betrachten lassen, quasi ne Art Wahrsagerkugel.